

Quelle:

<https://www.idowa.de/regionen/landshut/vilsbiburg/tendenz-geht-in-richtung-mobiles-gruen-1759419.html>

Stadtentwicklungsausschuss Vilsbiburg

Tendenz geht in Richtung mobiles Grün

27.10.2022 | aktualisiert am 27.10.2022, 11:09 Uhr

Siegfried Rüdener



Blick zum künftigen Stadtplatz ? So könnte es dort eines Tages aussehen. Bei den Sitzbänken und dem mobilen Grün, die auf der Grafik zu sehen sind, handelt es sich allerdings bislang lediglich um mögliche Beispiele.
Grafik: Querfeld.Design

Wer in der Innenstadt unterwegs ist, kann sich zwischendurch auf eine Bank setzen und ausruhen. Die Bänke, die schon da sind, sollen um weitere ergänzt werden. Um die Innenstadt zu beleben, soll auch mobiles Grün hinzukommen. Der Antrag der Grünen, weiterzugehen und Bäume fest auf dem Stadtplatz einzupflanzen, bekam in der jüngsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses allerdings keine Mehrheit.

Im Frühjahr 2021 haben die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses beschlossen, die von den Grünen initiierte Sitzbankinitiative oben auf ihre Agenda zu setzen. Einiges wurde schon unternommen. Weitere Vorschläge stellte Innenstadtmanagerin Anna Ulmer in der jüngsten Sitzung des Ausschusses vor. Basis des Ganzen ist ein Baukasten-Konzept, bei dem Sitzbänke und Pflanztröge miteinander kombiniert werden. Der Vorteil

besteht darin, dass alles individuell zusammengestellt und im Prinzip überall aufgestellt werden kann.



Dieser Blick bietet sich derzeit vom Stadttor aus. Bäume sollen Einzug halten, aber nicht im Stadtplatzboden Wurzeln schlagen.

Foto: Siegfried Rüdener

Für ihre Präsentation hat Anna Ulmer zwar auch mögliche Standorte in der Oberen Stadt gezeigt, aber im Wesentlichen konzentrierte sie sich auf den Stadtplatz, wo mehrere Flächen in Betracht kommen. Doch egal, welchen Standort man nimmt, im Ausschuss wurde betont, dass es sich bei allen vorerst lediglich um Beispiele handelt. Es ging darum, den Stadträten einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sich Sitzbänke und Pflanztröge auf das Erscheinungsbild auswirken. Einstimmig sprachen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, nun drei Plätze unter die Lupe nehmen zu lassen, mit denen die Umsetzung des Konzepts begonnen werden soll. Außerdem sollen die Kosten ermittelt werden. Auf Zustimmung stieß auch der Vorschlag von CSU-Fraktionschef Florian Anzeneder, im oberen Drittel des Stadtplatzes damit zu beginnen, weitere Bänke und Pflanztröge aufzustellen. Einvernehmlich sprachen sich die Mitglieder des Gremiums für Bänke und Pflanztröge im Sinne einer besseren Aufenthaltsqualität aus. Aber einsam vertrat Grünen-Stadtrat Wolfgang Schwimmer die Meinung, dass es sinnvoll sei, Bäume, direkt in den Stadtplatz zu pflanzen. Schwimmer war der einzige, der für den der Diskussion zugrundeliegenden Antrag seiner Fraktion stimmte. Er argumentierte damit, dass Bäume Schatten spenden und gut fürs Klima seien. Unter dem Ahorn bei der Volkshochschule etwa, sei es im Sommer angenehm kühl, sagte er.

Klare Mehrheit gegen Grünen-Antrag

Im Grünen-Antrag heißt es unter anderem auch, dass Bäume einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität leisten. Gemeint sind aber fest im Boden verwurzelte Bäume und eben keine, die in Pflanztrögen stecken. Die Bäume jedenfalls, die Anna Ulmer in ihrer Präsentation zeigte, haben Schwimmer zufolge "in der Regel keine lange Lebensdauer". Das Gremium beließ es gleichwohl bei der kleineren Variante der Innenstadtbegrünung. Bürgermeisterin Sibylle Entwistle (SPD) hatte für den Fall, dass Bäume gepflanzt werden sollten, auf zu erwartende Probleme mit dem Tiefbau hingewiesen. SPD-Fraktionschef Johann Sarcher argumentierte in dieselbe Richtung. Er erinnerte daran, dass er früher als Telekom-Mitarbeiter immer wieder mit Fällen zu tun gehabt habe, in denen Leitungen unter Straßen beschädigt worden waren: "Ursache waren Baumwurzeln." Während Christine Koj (FW) in Richtung Schwimmer appellierte, sich mit der Situation abzufinden und es beim mobilen Grün zu belassen, wies CSU-Stadträtin Claudia Geilersdorfer darauf hin, dass auf dem historischen Stadtplatz keine Bäume standen. Seine Abneigung gegen den Grünen-Antrag formulierte Hermann Bauer (CSU) mit diesen Worten: "Ich will da drin keinen Wald haben."